



Stellungnahme der Seebrücke Krefeld zum Israel/Palästina Krieg

Unser Blickwinkel

Seebrücke setzt sich ein für Menschen auf der Flucht, gegen das Sterben im Mittelmeer und an den EU-Außengrenzen und für sichere Fluchtwege. Unsere Utopie ist das Recht aller Menschen, an einem sicheren Ort zu leben.

Unsere Utopie ist eine Welt ohne Rassismus, Antisemitismus, Faschismus, Krieg und Terror.

Denn jeder Terrorakt, jede gewalttätige Auseinandersetzung, jeder Krieg erhöht die Zahl der Menschen, die unter Gewalt leiden und ihre Heimat verlassen müssen.

Für uns ist die Basis unseres politischen Handelns: **#JedesLebenZählt**

Entsprechend entsetzt sind wir über den terroristischen Gewaltakt der Hamas in Israel und drücken unsere

Solidarität mit Israel aus.

Wir verurteilen und verabscheuen die Hamas für ihren antisemitischen Massenmord und zeigen uns solidarisch mit allen Opfern dieses Massakers, ihren Familien und Angehörigen und allen, die sich noch in der Hand der Hamas als Geiseln befinden. Wir fühlen mit den Menschen in Israel, die diesen Gefahren und Bedrohungen weiter ausgesetzt sind und waren.

Für uns hat der Staat Israel das Recht, sich in dieser Situation zu verteidigen und die Menschen vor der weiterhin drohenden Gefahr des islamistischen Terrors zu schützen.

Die Tat der Hamas hat in keinsten Weise etwas mit „Befreiung“ oder „Widerstand“ zu tun. Es sind Taten von antisemitischen Mördern, denen Menschenleben vollkommen egal sind **#jewishlivematters**

Kritik an der Verteidigungsstrategie des Staates Israel

Wir wissen, dass die Hamas die Menschen im Gaza als Schutzschild benutzt und in ihrer menschenverachtenden Strategie hohe Opferzahlen bewusst sucht.

Dennoch halten wir die massive Bombardierung des Gaza Streifens und den dortigen Einmarsch mit mittlerweile mehreren Tausend Toten (Männer, Frauen und Kinder) - darunter die Mehrzahl aus der zivilen Bevölkerung - für einen eklatanten Bruch des Völkerrechts. Wir können nicht erkennen, dass die größtmögliche Schonung der palästinensischen Zivilbevölkerung erfolgt. Und wir sehen nicht, dass das jetzige Vorgehen in letzter Konsequenz mehr Sicherheit und Frieden für die Menschen in Israel bringen wird.

Im Gegenteil, es wirkt auf uns, wie ein Racheakt, der rücksichtslos unschuldiges Menschenleben opfert und weiter bedroht. Für uns ist das nicht akzeptierbar. Wir fühlen mit den Menschen in Gaza. Denn für uns heißt es auch **#palestinianlivesmatter**

Wir verstehen nicht, dass die israelische Regierung mit Unterstützung verbündeter Regierungen nicht in der Lage ist, ein Konzept zu entwickeln, mit dem sich die Hamas langfristig bekämpfen lässt, dass die Sicherheit für den Staat Israel verstärkt und den Schutz der Zivilbevölkerung ermöglicht.

Langfristige Ziele

Diese weitere Eskalation und Gewalt zeigt deutlich, wie dringend die Rückkehr zu ernsthaften Friedenslösungen für den sogenannten Nahostkonflikt ist. Frieden ist nur da zu verankern, wo er allen in Israel und Palästina lebenden Menschen, ein Leben und eine Zukunft in Freiheit, Sicherheit und Selbstbestimmung sichert.

Ideologien und Positionen, die die Vertreibung der jeweils anderen Gruppierung zum Ziel haben, sollten von der Weltgemeinschaft entschieden zurückgewiesen werden.

Dazu gehört selbstverständlich, die brutale, hasserfüllte, antisemitische Ideologie der Hamas und der Hisbollah, die aktuell Israel angreifen und Israel das Existenzrecht absprechen.

Dazu gehört aber auch die national-religiöse Siedlungspolitik der jetzigen rechten Regierung und aller Gruppierungen, die ein „Groß-Israel“ anstreben und die weitere Vertreibung und Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung fordern.

Wir wünschen uns, dass die Palästinenser:innen erkennen, dass die Hamas und der Islamismus nur Gewalt, Tod und Krieg bringen und nichts zur Lösung von Konflikten beitragen kann und will. Gaza muss von der Hamas befreit werden.

Und wir wünschen uns, dass eine israelische Regierung erkennt, dass das Konzept von Besatzung, Unterdrückung und Demütigung von Palästinenser:innen gescheitert ist und nur über die Anerkennung des Leids der Anderen - eben auch der Palästinenser:innen - Lösungen zu finden sind. Es braucht wieder Ideen und Schritte, die an den Oslo-Friedensprozess anknüpfen.

Aktuelle Konsequenzen für uns

Für uns heißt das, dass wir hier vor Ort wachsam sein wollen und sichtbar machen, wo sich Antisemitismus, aber auch antimuslimischer Rassismus zeigt. Dem wollen wir uns, so gut es geht, entgegenstellen.

Dazu gehört es, die Strategie zu entlarven, Antisemitismus als von geflüchteten Menschen importiert zu propagieren, um so vom Antisemitismus der deutschen Mehrheitsgesellschaft abzulenken. Diese Strategie setzen Migrationsfeinde bewusst ein, um Stimmung gegen geflüchtete Menschen zu machen und Hass zu schüren. Als Seebrücke bekämpfen wir diesen Populismus.

Nicht zuletzt braucht es Räume für Trauer und Solidarität, ohne dass damit ein Pro und Contra zum Ausdruck gebracht wird.

Alle, die sich in ihrer Trauer verbinden möchten und Frieden suchen, sind willkommen zu unseren wöchentlichen Mahnwachen: donnerstags 18:30 Uhr an der Dionysiuskirche Krefeld

#jedesLebenZählt.

Krefeld 12.11. 2023